

innehatten — zu den bereits angeführten mögen noch etwa etwa Johann Zach in Mainz, Fräulein Antonie Rössler (Rosetti) in Schwerin, Johann StefStefani in Warschau, W. Pichl in Mailand hinzugefügt werden — so mußte umsomehr das das nahe Wien als Sitz eines



Adalbert Gyrowetz.

schlug sich zunächst als Harfenist durch, bis es ihm gelang, seine seine musikalischen Studien in Italien zu vollenden und sich einen solchen Namen zu machen, chen, daß er 1763 vom Kaiser Josef II. als Balletcomponist nach Wien berufen wurde, wo er er am 22. Januar 1774 als Hofkapellmeister starb. Er hat eine Reihe von Werken für Oper und Ballet, für Kirche und Kammer geschaffen, die ihn den fruchtbarsten und beliebtesten Componisten seiner

ku kunstfreundlichen Hofes und
al als zeitweiliger Vereini-
gi gungspunkt eines musik-
li liebenden Adels auf streb-
sa same Tonkünstler eine ganz
be besondere Anziehungskraft
ai ausüben. Einige wenige
N Namen mögen uns genügen.
F Franz Tuma aus Adler-
ko kostelec war als Schüler
Č Černohorskýs und Fur' zu
ei einem ausgezeichneten Orgel-
sp spieler und ernstern Kirchen-
er componisten herangereift
in und wurde 1741 von der
K Kaiserin-Witwe Elisabeth
C Christine zu ihrem Kammer-
co componisten ernannt; von
S Schwermutth gebeugt beschloß
er er sein siebenzigjähriges Leben
17 1774 in Wien. Durch eine
ga gar vielseitige Thätigkeit
zei zeichnete sich Florian
L Leopold Gassmann aus.
A Am 3. Mai 1729 in Brüy-
ge geboren, entzog er sich dem
ih ihm oktroyirten Kaufmanns-
sta stande durch die Flucht,